

Elke März-Granda, ÖDP
Dr. Stefan Müller-Kroehling, ÖDP
Rudolf Schnur, CSU/LM/JL/BfL-Fraktion

Landshut, den 02.03.2022

An den Stadtrat
der Stadt Landshut



Nr. 334

Antrag

Umfassende, belastbare, vergleichende Bewertung der Varianten des Höhenwanderwegs bei Schönbrunn

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Es wird eine umfassende, belastbare, vergleichende Bewertung der beiden diskutierten Varianten des Höhenwanderwegs bei Schönbrunn in Form einer Nutzwertanalyse durchgeführt. Diese umfasst die tatsächlichen Gestehungs- und die laufenden Kosten, die bewertete Erholungsnutzung, die Verträglichkeit mit Naturschutzbelangen und das Konfliktpotenzial mit weiteren Belangen wie, z.B. den Belangen von Anwohnern in Schönbrunn.
2. Es werden der Umweltsenat und wegen der Betroffenheit des LSG auch der Naturschutzbeirat beteiligt und gebeten, ein Votum zu den Varianten abzugeben.

Begründung:

Nachdem sich herausgestellt hat, dass auf der geplanten Verlegungsstrecke erhebliche Artenschutzbelange in Form zweier auf der geplanten Wegetrasse vorkommender, streng geschützter Arten nach EU-Artenschutzrecht vorhanden sind, liegt eine neue Faktenlage vor. Die Wegeverlegung wird sich nicht wie geplant und vom Liegenschaftssenat beschlossen durchführen lassen.

Daher ist eine umfassende Neubewertung notwendig, die alle Kosten- und Nutzen-Aspekte belastbar und vergleichend bewertet und zu einer Gesamtbewertung zusammenführt. Hierfür sollte das im Wegebau zum Trassenvergleich übliche Verfahren der Nutzwertanalyse angewandt werden. Dieses erlaubt es, die einzelnen Aspekte mit Gewichtungen zu versehen und so auf transparente Weise eine objektivierte Vergleichsbewertung zu ermöglichen.

Die Vorteile, die eine Wiederherstellung des Wandersteiges auf der tradierten Strecke am Hangfuß in Form der damit verbundenen Sanierung der durch einen früheren Wegebauversuch zerstörten Kalktuffquelle haben könnte, sind dabei ebenfalls zu berücksichtigen, ebenso wie die Kosten, die dort entstünden, selbst wenn der Weg verlegt wird, weil dieser Umweltschaden über kurz oder lang zu beseitigen ist. Hierbei ebenfalls berücksichtigt werden die hohen in Aussicht gestellten Fördermittel bei einem Kauf der betreffenden Waldflächen.

gez. Dr. Stefan Müller-Kroehling

gez. Elke März-Granda

gez. Rudolf Schnur